

Unsere Solidarität und unsere Hoffnungen sind bei euch

Solidaritätserklärung des Arbeitskreis Internationalismus der IG Metall Berlin

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Seit Wochen beteiligen sind Tausende von euch an Arbeitsniederlegungen und Protestaktionen gegen das von eurer Regierung geplante Gesetz zur Reform des Arbeits- und Gewerkschaftsrechts. Nach Presseangaben des Gewerkschaftsverbundes, in dem u.a. die CGT, die FO und die SUD-Solidaire vertreten sind, haben sich am 14. Juni über eine Millionen Menschen an den Aktionen beteiligt. Eine deutliche Mehrheit der französischen Bevölkerung unterstützt sie. Doch die Regierung macht keine Anstalten, von ihrem Vorhaben Abstand zu nehmen. Stattdessen zeigt sie Flagge durch brutale Polizeigewalt und Politiker fordern ein Demonstrationsverbot.

Die Unternehmer diesseits und jenseits des Rheins sind sich einig. Sie fühlen sich am wohlsten, wenn wir abhängig und möglichst rechtlos sind. Je größer die Konkurrenz zwischen uns und je realer die Bedrohung mit einem sozialen Absturz umso besser. Denn dann floriert ihr Wettbewerb am besten. Deshalb haben ihnen willfährige Politiker auch in Deutschland die Agenda 2010 erfunden. Bei uns gibt es heute den größten Niedriglohnsektor in Europa und damit setzen deutsche Konzerne überall ihr Konkurrenz unter Druck. Gesetze zur Zeitarbeit verurteilen ca. 1 Mio. Leiharbeiter zu einem Leben von Arbeitern 2. Klasse. Deutschland ist Vorreiter der Rente ab 67 Jahren. Zukünftig werden die Alterseinkommen von ursprünglich 70% auf 43% der vorherigen Nettoeinkünfte abgesunken sein und dem Land Altersarmut in bisher unbekanntem Maße bescheren.

Wir wissen, dass ihr seit den 90er Jahren, immer wieder auch mit großen Massenstreikationen, dafür kämpft, dass ihr von einer solchen Entwicklung verschont bleibt. In dieser Tradition sehen wir auch eure aktuellen Kämpfe.

Bei aller Konkurrenz - die Unternehmer wissen wo sie hinwollen. Vorwärts geht es für sie nur auf unsere Kosten. Sie marschieren in die gleiche Richtung. Darüber sind sie einig.

Doch wie steht es mit unseren Organisationen der Arbeiterinnen und Arbeiter? Bewegen wir uns ebenfalls in die gleiche Richtung?

Unsere Organisation, die IG Metall, hat in den 80er Jahren noch eine führende Rolle beim Kampf um die Arbeitszeitverkürzung in Europa gespielt. Doch wo bleibt ihre Stimme jetzt? Wir kennen keine Solidaritätserklärungen. Von unserer Gewerkschaft, die über 2 Millionen Mitglieder hat und eine gute Finanzlage, erwarten wir, dass sie ihr Gewicht in die Waagschale wirft und Euch mit öffentlichen Solidaritätserklärungen und Unterstützungsaktionen zur Seite steht. Und wir erwarten, dass sie ihre Organisationskraft nutzt, um Verelendungsprogramme wie Rente mit 67 offen und grundsätzlich zu bekämpfen statt nur zu versuchen sie abzumildern.

Wir stehen fest an eurer Seite und wünschen euch durchschlagenen Erfolg. Dies wäre ein Sieg für die gesamte europäische Arbeiterbewegung.

Berlin,
18. Juni 2016